



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
10.12.2014

Was kostete und mit welchem Aufwand war die Räumung des Asylanten-„Hungercamps“ am Sendlinger Tor verbunden?

Vor zwei Wochen, in der Nacht zum 27.11.2014, wurde das „Hungercamp“ vorgeblicher „Flüchtlinge“, mit dem diese mehrere Tage lang am Sendlinger Tor-Platz ihren vermeintlichen Forderungen an die Stadt München Nachdruck verschaffen zu müssen glaubten, mit einem erheblichen Polizeiaufgebot geräumt. Auch Psychologen und Ärzte waren zugegen, und wie der Lokalpresse zu entnehmen war, mußte einzelnen der „Flüchtlinge“, die sich vor dem Polizeieinsatz in die umstehenden Bäume geflüchtet hatten, z.T. lange zugeredet werden, um sie zum Verlassen der Bäume zu bewegen. Nach einem Bericht des Lokalblättchens „Abendzeitung“ („Der letzte Flüchtling ist vom Baum geholt“, <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.nach-raeumung-des-asylbewerber-lagers-sendlinger-tor-platz-ob-reiter-da-der-letzte-fluechtling-ist-vom-baum-geholt.b42cbcb7-6344-4db7-a5b0-bc5a91c588ce.html>) waren an der Räumungsaktion bis zu 500 Polizisten mehrere Stunden lang beteiligt. – In der Öffentlichkeit herrscht angesichts eines solchen Aufwandes z.T. erhebliches Unverständnis. Tatsächlich stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Mannstunden (Zahl der eingesetzten Kräfte x Einsatzstunden) mußten für die Räumung des „Hungercamps“ am Sendlinger Tor aufgewendet werden? Personal in welcher Mannstärke wurde eingesetzt? Was kostete der gesamte Einsatz?
2. Da die Aufrechterhaltung des „Hungercamps“ durch ca. 20 Personen über mehrere Tage hinweg sichtbar zu Vermüllung und Verunreinigungen des Protestareals führte: wer wurde mit der Entmüllung des Areals beauftragt – die städtische Müllabfuhr oder ein privater Leistungsanbieter? Mit welcher Summe schlugen die Reinigungsarbeiten zu Buche?

Karl Richter, Stadtrat